



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSEMITTEILUNG

26. Januar 2023

Nr. 006/2023

Viertes baden-württembergisches Musikgymnasium in Freiburg: Exzellente Nachwuchsförderung durch Kooperation mit Musik- hochschulen

Kultusministerin Theresa Schopper: „Mit dem neuen Musikgymnasium erweitern wir unser Netzwerk, das wir im Land bereits zur Begabtenförderung haben“

Kunststaatssekretär Arne Braun: „Die enge Zusammenarbeit von Musikhochschulen und Musikgymnasien bietet Nachwuchsförderung auf höchstem Niveau“

Baden-Württemberg hat ein viertes Gymnasium für musikalische Hochleistungen: Das [Friedrich-Gymnasium](#) in Freiburg ist neben Karlsruhe, Stuttgart und Trossingen nun ebenfalls offiziell Musikgymnasium. Die Einrichtung weiterer Musikgymnasien ist Bestandteil der [Koalitionsvereinbarung](#).

„Für die musikalische Nachwuchsgewinnung sind die mittlerweile schon vier baden-württembergischen Musikgymnasien von größter Bedeutung. Denn durch die enge Anbindung an die Musikhochschulen werden junge Talente von Anfang intensiv gefördert – jetzt auch am Friedrich-Gymnasium in Freiburg“, sagte Kunststaatssekretär Arne Braun am Donnerstag (26. Januar) in Stuttgart. „Und genau dafür haben wir uns im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für zusätzliche Haushaltsmittel stark gemacht.“

„Wir freuen uns, dass wir nun auch in Freiburg musikalische Talente besonders fördern können. Mit dem neuen Musikgymnasium erweitern wir das Netzwerk, das wir im Land bereits zur Begabtenförderung haben“, sagte die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Theresa Schopper. Sie betonte: „An den Musikgymnasien kooperieren wir eng mit den jeweiligen Musikhochschulen und Musikschulen. Damit können wir begabte Schülerinnen und Schüler aus der Region schon früh fördern.“ Grundsätzlich werden schulischer Unterricht und musikalische Exzellenzförderung eng miteinander verzahnt. Das [Kultusministerium](#) stellt den Musikgymnasien hierfür zusätzlich eine Lehrkraft zur Verfügung. Bei entsprechendem Berufswunsch können sich die Jugendlichen optimal auf ein späteres Musikstudium vorbereiten.

Musikhochschulen verantworten Exzellenzfächer

Die enge Zusammenarbeit zwischen Musikhochschule und -gymnasium gestaltet sich so, dass die Verantwortung für Exzellenzfächer wie Gehörbildung, Musiktheorie oder das Pflichtfach Klavier bei der Hochschule liegt. Am Freiburger Friedrich-Gymnasium ist darüber hinaus ein Angebot für die Stimmentwicklung und Gesundheitsförderung junger Musikerinnen und Musiker vorgesehen – ermöglicht durch das Institut für Musikermedizin, eine gemeinsame Einrichtung von [Universität](#) und der [Hochschule für Musik Freiburg](#).

Für die Unterstützung der landesweit ausstrahlenden Musikgymnasien [Trossingen](#), Karlsruhe ([Helmholtz-Gymnasium](#)) und jetzt auch Freiburg stellt das Wissenschaftsministerium den Musikhochschulen ab dem Haushaltsjahr 2023 zusätzliche Personalmittel zur Verfügung. Möglich wird die Förderung der Musikhochschulen durch die Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln im neuen Staatshaushalt 2023/2024 in Höhe von 315.000 Euro pro Haushaltsjahr. Das Wissenschaftsministerium hat zudem im Haushaltsjahr 2015 zwei Stellen der Musikhochschule Stuttgart für die Kooperation mit dem Stuttgarter [Eberhard-Ludwigs-Gymnasium](#) finanziert, das im Jahr 2013/2014 als erste Schule in Baden-Württemberg offiziell Musikgymnasium wurde. „Das erlaubt es uns, diese ungewöhnlichen Kooperationen zwischen Musikhochschulen und Musikgymnasien nicht nur weiterzuführen, sondern auch um einen vielversprechenden Standort zu erweitern“, so Staatssekretär Braun.